

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 59 (1984)
Heft: 11

Artikel: Die Zentrale Instruktoenschule (ZIS) feiert ihr 10-Jahr-Jubiläum
Autor: Biedenhader, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714272>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zentrale Instruktoresschule (ZIS) feiert ihr 10-Jahr-Jubiläum

Adj Uof Max Biedenhader, Bülach

Warum eine Instr Schule für Instr Uof?

Die Anforderungen an das Instruktor-Korps sind seit eh und je sehr hoch. Die fortlaufende Motorisierung der Geräte und Waffen sowie der Armee als Ganzes fordern von den Berufsausbildnern ein Höchstmass von Kenntnissen nicht nur im technischen und soldatischen Bereich, sondern heute mehr denn je auch im pädagogischen und führungstechnischen Bereich. Die Zeiten sind vorbei, wo sich der Instruktor hauptsächlich mit seinem Grad durchsetzte; fachtechnisches Können, Organisationstalent, menschliche Grösse und pädagogisches Geschick zeichnen den guten Instruktor aus. Doch diese Fähigkeiten muss der angehende Instruktor zuerst erlernen, und der bestandene Instruktor muss sie sich dauernd neu aneignen resp sich darin bestätigen.

Aufbau der ZIS

Die Geschichte der Schule wurzelt in den oben genannten Bedürfnissen für einen Instr Uof, der sowohl Erzieher, Ausbilder, Menschenführer, Auskunftsperson und Berater sein soll. Während rund 20 Jahren führte einzig die Infanterie im Zweijahresrhythmus eine Schule für die eigenen Instruktoresschulen durch. Die anderen Dienst-abteilungen führten kürzere, rein fachspezifische Kurse durch.

Im Jahre 1972 entwarf dann der Stab der Gruppe für Ausbildung ein Projekt für die zukünftige Schule für alle Bundesämter. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschaftspädagogik erarbeitete der Stab GA die Ausbildungsbedürfnisse, abstellend auf Aussagen von Instruktoresschulen an der «Front» und die Wünsche von Waffenchefs und Schulkd.

Im Jahre 1972 waren diese Ausbildungsbedürfnisse festgelegt, und das IWP St.Gallen und der Stab GA konnten unter kundiger Leitung von Prof Dubs die Lernziele für einen Lehrplan der zukünftigen Schule erarbeiten.

Ab Juli 1974 fand für den aus fünf verschiedenen Truppengattungen stammenden zehnköpfigen Lehrkörper ein Einführungskurs statt. In der sehr kurzen Zeit bis zum 6. Januar 1975 mussten die notwendigsten Ausbauunterlagen vorbereitet werden und die Schule im zugewiesenen Ort, in der Kaserne Herisau, organisatorisch auf die Beine gestellt werden.

Der ZIS wurde bis heute vom Dorfe Herisau und seinen Bewohnern sowie vom Stand Appenzell Ausserrhoden ein freundlicher und zuvorkommender Aufenthalt geboten. Die etwas abgeschiedene und vielfach unbekannte Gegend zwischen Säntis und Bodensee hat den bisher 350 ausgebildeten jungen Instruktoresschulen viele wunderbare Erinnerungen gegeben. Nach der ersten erfolgreich verlaufenen Schule mussten verschiedene Anpassungen und Modifikationen vorgenommen werden, was übrigens auch nachher laufend geschah, so dass die heutige ZIS zu den modernsten Berufsschulen unseres Landes gehört.

In den vergangenen zehn Jahren hatte die Schule folgende Kdt:

Maj Scherrer	1974–77
Oberst i Gst Dürig	1978–81
Oberst i Gst Stucky	1982–83
Oberst Etter	seit 1.1.1984

Als Klassenlehrer fungierten ausnahmslos Instr Uof, welche von ihren Bundesämtern jeweils zwei bis vier Jahre dem Kommando zur Verfügung gestellt werden. Dieses Klassenlehrersystem bringt es mit sich, dass zwischen Schülern und Ausbildern ein enges Verhältnis entsteht. Der Klassenlehrer fühlt sich für seine zukünftigen Kameraden verantwortlich, dementsprechend anspruchsvoll ist sein Dienst für ihn. Ohne einen bestens funktionierenden Stab im administrativen und tech Bereich wäre es unmöglich, die grossen Kursteilnehmerzahlen zu bewältigen.

Wer meldet sich als Instr Uof?

Vorab muss festgehalten werden, dass das Bestehen der ZIS Wahlbedingung ist und dass dabei aus allen geprüften Fächern im Durchschnitt eine 4,0 erforderlich ist, bei einer Notenskala von 1 (schlechteste) bis 6 (beste Note).

Das Durchschnittsalter liegt bei etwa 26 Jahren. Die Teilnehmer haben alle mindestens eine Berufslehre bestanden, einige (etwa 10%) haben eine Kantons- oder Handelsschule be-

sucht. Sie kommen bei der tech Trp Gattung häufig aus verwandten tech Berufen, zB Aut elektri ker, Automechaniker für Fahrlehrer und Instruktoresschulen der Trp Handwerker oder Bäcker-Konditor, Koch und Metzger für die Versorgungs Trp oder Elektromonteur, Elektroniker, Elektromechaniker für Uem Trp und Geräte-mech Schulen.

Gegenwärtiges Schulprogramm

Der gesamthaft vermittelte Unterricht kann in sechs Blöcke unterteilt werden. Grundsätzlich wird in der Schulplanung stark darauf geachtet, dass immer eine Wechselbeziehung zwischen den verschiedenen Materien besteht. Nach einer Anlernphase mit Grundsätzlichem erfolgt mit zunehmender Dauer der Schule die Umsetzung in die Praxis. Nach Kurzlektionen an seine Mitschüler erhält der Absolvent Gelegenheit, in verschiedenen Rekrutenschulen ganze Lektionen an Rekruten mit Uof Vorschlag zu erteilen; es profitieren dabei beide Seiten.

Die einzelnen Blöcke sind wie folgt unterteilt:

Block 1 milit Allgemeinbildung, 150 Stunden zB Truppenführung, TID, Mun D, Mat D, TND

Block 2 Kenntnisse über Trp Gattungen, 200 Std zB Demonstrationen und Besuche bei verschiedenen Rekrutenschulen mit aktiver Beteiligung

Vorstellen der Bundesämter durch deren Instruktoresschulen

Block 3 Führungslehre, 100 Stunden zB

- Führungsgrundsätze für den milit Führer
- Verhalten gegen Vorgesetzte, Untergebene oder andere Arbeitskameraden
- Verhalten in ausserordentlichen Situationen
- Instruktor und Arbeitsumwelt

Block 4 Pädagogik (etwa 1/3 der Ausbildungszeit)

Der Block Pädagogik bildet den Eckpfeiler der ganzen Schule. Sie kommt nach einer Einführung in praktisch allen Phasen wieder zur Anwendung.

Thematisch gliedert sie sich in:

- Lernpsychologie
- Lehrplangestaltung
- Hilfsmittel im Unterricht
- Planung von Unterrichtseinheiten mit den versch Methoden
- Ausbildungskontrollen
- Lehrübungen

Block 5 Sprachschulung, 150 Stunden

- Deutsch für Französisch- und Italienisch-sprechende
- Französisch für Deutschsprechende

Ein Sprachlehrer sowie ein modernes Sprachlabor stehen zVf damit der Schüler die Prüfung, welche zur Wahlbedingung gehört, bestehen kann.

Verkaufe

Panzersammlung

Modelle 1:72 bis 1:100 und diverse Literatur.
Umfang: 110 Modelle, 25 Bücher, 1 Kiste
Fotos und Zeitungsartikel.

Anfragen an: S. Zellweger
Bauerngasse 6
4242 Laufen
Telefon 061 89 26 01

Block 6 Sport, Märsche (etwa 100 Stunden Sport) zB

- Vorbereitung für die Besseren zum Armeesportleiter (nach der ZIS in Magglingen)
- Lebensrettungsbrevet für die einen, mindestens Schwimmenkönnen für alle
- Verschiedene Märsche mit einem 100-km-Marsch als Abschluss
- Kartenlehre, OL

Die meiste Zeit sind die Schüler in Herisau. Eine AC-Woche in Spiez, die Nahkampfkurse auf der Luzisteig von drei Wochen sowie der Gebirgskurs von einer Woche lockern den strengen Schulbetrieb etwas auf. Eine einwöchige Durchhalteübung lässt die angehenden Instruktoren auf eindrückliche Art und Weise erleben, wozu sie körperlich und psychisch fähig sind. Während der ganzen Ausbildungszeit sind die ZIS-Schüler einem dauernden Prüfungsdruck ausgesetzt, sie werden dreimal qualifiziert, nur wer den Anforderungen genügt, verbleibt in der Schule. Dies bedeutet, dass praktisch alle, nebst den zweimal Abendarbeit, noch recht viel von ihrer Freizeit für die Schule einsetzen müssen. Der Schüler ist während der ZIS in einem Angestelltenverhältnis des Bundes.



Demonstration im Bereich Genie

Weitere Kursangebote der ZIS

Alle Instr Uof müssen etwa alle fünf Jahre in Herisau einen vierwöchigen Weiterbildungskurs besuchen. Das Ausb Schwergewicht liegt auf der Weiterbildung:

- in milit Allgemeinbildung
- in Pädagogik
- in Führung
- in persönlicher Weiterbildung (Horizontweiterung)
- in der Anregung zur persönlichen Fitness

Diese Kurse geben den bestandenen Instr Uof die Möglichkeit einer persönlichen Standortbestimmung.

Jedes zweite Jahr können an der ZIS in einer fünfwöchigen Schule Instruktoren zu Administratoren ausgebildet werden. Die Schwerepunkte dieser Schule sind:

- Administrative Org einer RS
- Umgang mit Behörden und Ämtern
- Redaktionelle milit Arbeiten
- Vorschriften, Reglemente, Gesetze interpretieren
- Vertrautheit mit Büromaschinen
- Kanzleiorganisation

Der vollamtliche Sprachlehrer steht ausserhalb der Instruktorenschule für Intensivsprachkurse in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch von jeweils einer Woche für Instr Of und Instr Uof zur Verfügung.

Zukunft

Um auf dem neuesten Stand zu bleiben und den sich zum Teil veränderten Anforderungen an die Instruktoren gerecht zu werden, ist es notwendig, die Lehrpläne in einem gewissen Rhythmus anzupassen. Zurzeit überarbeitet eine Kommission den Lehrplan der Instruktorenschule neu. Zusammenfassend darf festgestellt werden, dass sich die ZIS in den zehn Jahren ihres Bestehens Autorität und Anerkennung sowie eine vollumfängliche Akzeptanz geschaffen hat. Sie deckt, dank ihrer Organisation, Methodik und ihren Lehrmitteln die gesamten Bedürfnisse des Instruktions Unteroffiziers ab. ■



Herstellung einer gestreckten Ladung



Besucher und Angehörige am «Tag der offenen Tür»